

M. Belline Reuther, Kindergärtnerin



geb. 18.4.1893 in Oberhausen
gest. 25.12.1969 in Steinach/Saale
seit 9.10.1924 Kindergärtnerin in Steinach/Saale
von 1940 - 1945 Hausoberin.

Schwester Belline kam mit 31 Jahren zu uns nach Steinach. Mit Liebe, Hingabe und mit einer himmlischen Geduld widmete sie sich den Kleinen im Alter von 3-6 Jahren. Jedes Jahr teilte der Nikolaus Geschenke aus und zur Weihnachtszeit spielten sie Theater. Während der Kriegsjahre nahm die Schwester noch jüngere Kinder an, um die Mütter zu entlasten, da ja die Väter im Felde standen. An warmen, sonnigen Tagen ging sie mit ihrer Schar spazieren. An einem Seil hielten sich alle fest. So ging's über den Hochwassersteg nach Roth und von da in den nahen Wiesengrund. Hier gab es nur Blümchen und gute Luft u. keine stinkigen Autos. Das gefiel allen.

Schwester Belline war eine große Beterin. In ihren arbeitsfreien Stunden kniete sie in der kleinen Hauskapelle im Gebet versunken. Die Welt um sie herum war vergessen. Wie gern sprach sie mit ihren Kleinen die ersten Kindergebete!

Schwester Belline war eine Dienerin, wie man sie selten findet. Sie reinigte, wischte und säuberte Kindersaal, Kinderaborte, Gang und Treppe. Oft genug waren im Winter die Aborte eingefroren. Auch dann schreckte sie vor der Arbeit nicht zurück. Sie sorgte für Holz und hackte die Spreißel zum Anschüren. Sprach man die Schwester an, so erhielt man stets eine freundliche Antwort.

Mit zunehmendem Alter versagte das Augenlicht immer mehr. Das war bitter u. darunter litt sie sehr. Deshalb konnte sie ihre Tätigkeit als Kinderschwester nicht mehr ausüben. Sie schaffte aber im Schwesternhaus nach wie vor weiter, jetzt mehr mit dem Gefühl.

Schwester Belline diente 45 Jahre an einer einzigen Stelle als Kindergärtnerin. Kein Wunder, wenn sie die gesamten Familienverhältnisse genauestens kannte. Wenn man sie fragte, dann erzählte sie, wie wenn sie ein Buch aufgeschlagen gehabt hätte u. daraus vorgelesen hätte. Wenn der Herr Pfarrer Schlagmüller etwas von seinen Pfarrkindern wissen wollte, dann brauchte er nur seine Schwester Belline zu fragen; die wußte Bescheid.